

(Z) (Z)

Das Lied

von der glutroten Blume

Roman von Johannes Linnankoski

In Buchausstattung von Max Schwerdtfeger. Geh. M. 4.—, in Leinwd. geb. M. 5.—

Fremdartig und neu klingt der Name Johannes Linnankoski an unser Ohr, aber bald wird er ein von uns oft genannter, ein uns wohl vertrauter sein. Denn Linnankoski hat ein wunderbares Buch geschrieben: „Das Lied von der glutroten Blume“ — ein Buch von Frühling und Jugend, von Lebenslust und Liebe, einen Lobgesang auf seine nordische Heimat — auf Finnland, das Land der tausend Seen — der tausend Lieder. Die Sprache des Dichters ist außerordentlich reich und schön und voll der—thesten Poesie, wohl erinnernd an die reizvolle Sprache der Selma Lagerlöf. „Das Lied von der glutroten Blume“ führt uns mitten hinein in das Leben der finnischen Bauern: Wir durchwandern im hellen Frühlingslichte die blühenden nordischen Wälder, wir lauschen an schwülen Sommerabenden den sagenreichen Geschichten der Holzflößer, wir sehen die schwanken Floße brausend den schäumenden Wildbach hinabstürzen und fahren auf eiligen Schneeschuhen durch die zauberhafte Winterwelt. Und allerorten und zu allen Zeiten begegnen wir von neuem stets dem „Helden“ des Buches, dem kühnen jungen Flößerknecht. Ein brennendes Verlangen nach Lebensfrühling und nach Frauenliebe treibt ihn vom düsteren Heimatshof in frohere Fernen. Anstät, von innerer Unrast wild gehebt, fühlt er sich immer wieder fortgezogen — mit unstillbarer Liebessehnsucht, gleichsam fluchbeladen — von Ort zu Ort, aus Frauenarmen stets in andere Frauenarme: ein Reigen ungezählter Liebesabenteuer — ein jedes ein eigenartiger kleiner Roman für sich und jedes von besonderen Gepräge; sie alle aber schließen sich zusammen zu einem großen heißen Liebesang: dem „Lied von der glutroten Blume“.

Zur Einführung, wenn vor Erscheinen bestellt, liefern wir bar mit
50% je 1 geheftetes und gebundenes Exemplar zusammen mit **50%**



Verlag der Literarischen Anstalt
 Rütten & Loening Frankfurt a/M

